

Die zehn Gebote - auch heute noch aktuell!

Ein Grossteil der Staaten hat als „Basis“ der Gesetzgebung die biblischen 10 Gebote, d.h. die „zweite Tafel“ des „**Dekalogs**“ (*zehn Worte*). Auf dieser „zweiten Tafel“ stehen die Gebote für den zwischenmenschlichen Bereich (z.B. *nicht stehlen, nicht töten* usw.).

Die grossen Kirchen haben eine unterschiedliche Zählung der 10 Gebote.

orthodox und reformiert: 4 Gebote für die Beziehung zu Gott, 6 Gebote für die zwischenmenschliche Beziehung

lutherisch und katholisch: 3 Gebote für die Beziehung zu Gott, 7 Gebote für die zwischenmenschliche Beziehung

⇒ „keine andern Götter“ und „kein Bildnis“ = **ein** Gebot

⇒ „nicht begehren“ = in **zwei** Gebote aufgeteilt:

„deines Nächsten Frau“; „deines Nächsten Gut“

Die zehn Gebote finden wir zweimal in den 5 Büchern Mose: 2. Mose, Kapitel 20, Verse 3-17; 5. Mose, Kapitel 5, Verse 7-21

1. Ihre Einsetzung

Das Volk Israel befindet sich auf der Wüstenwanderung - unterwegs zum „verheissenen Land“. Es erreicht den Berg Sinai (wohl der heutige „Dschebel Musa“ 2244 m). Dort kommt es zu einer eindrucksvollen „Gotteserscheinung“. Das Volk muss sich für die Begegnung mit Gott „heiligen“ (2. Mose, Kapitel 19, Verse 10-25).

Die Einsetzung der zehn Gebote fällt mit dem „**Bundschluss**“ Gottes mit seinem Volk Israel (Sinai-Bund, ca. 1350 v. Chr.) zusammen.

2. Ihr Verfasser

Er stellt sich mit folgenden Worten vor: „**Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten hinausgeführt hat, aus der Knechtschaft.**“ (2. Mose, Kapitel 20, Vers 2)

Bereits **vor** der Gesetzgebung hat sich Gott als ein „wirkender“ Gott erwiesen! Israel kann auf Gottes „grosse Taten“ zurückblicken: Plagen in Ägypten (2. Mose, Kapitel 7-12); Befreiung aus Ägypten (2. Mose, Kapitel 12-14);

Teilung des Roten Meers (2. Mose, Kapitel 14); Versorgung mit „Himmelsbrot“ (2. Mose, Kapitel 16) usw.

Fazit: Wenn dieser allmächtige Gott der „Verfasser“ der zehn Gebote ist, dann können sie nicht ohne Bedeutung für die Welt sein!

3. Ihre Bedeutung

a) für Israel

Sie gelten zunächst für das alttestamentliche Israel - das „Bundesvolk“ Gottes: „**Und wenn ihr meinen Weisungen willig gehorcht ...**“ (2. Mose, Kapitel 19, Vers 5)

Wichtig: Gott hat diese Gebote nicht gegeben, um Israel einzuengen, sondern zu seinem Schutz! Das Volk soll **aus Liebe zu IHM** seine Gebote halten; aus Dankbarkeit für Gottes gnädige Zuwendung (5. Mose, Kapitel 4, Verse 34-36; s.a. Matthäusevangelium, Kapitel 22, Verse 37+38!) Gott hat auch Verheissungen an seine Gebote geknüpft: ⇨ **siehe 5. Mose, Kapitel 4, Verse 1+6!**

b) für die Welt

Jemand sagte: **„Der Dekalog gehört als der treffende Ausdruck des Guten nicht nur auf die Kanzel; er empfiehlt sich auch für das Rathaus!“**

Gott hat seine Gebote in die Herzen **aller** Menschen „eingepflanzt“, indem er ihnen ein „Gewissen“ gegeben hat. Auch Heiden handeln **„von Natur aus“** nach Gottes Geboten (s. Römerbrief, Kapitel 2, Verse 14+15!)

Beispiel: Buddha lehrte seine Jünger im sog. **„Hausvater-Ideal“** die „zweite Tafel“ der zehn Gebote Gottes, ohne diese zu kennen! (s.a. Apostelgeschichte, Kapitel 17, Verse 22+23)

c) für uns Christen heute

Die zehn Gebote gelten selbstverständlich auch für die Jesus-Nachfolger! Jesus hat sie nicht etwa aufgehoben (Matthäus-Evangelium, Kapitel 5, Vers 17)! Er hat sie gelehrt (Bergpredigt) und vor allem „positiv ausgelebt“, z.B. das Sabbat-Gebot (s. Lukas-Evangelium, Kapitel 13, Verse 10-16)

Paulus stellt die interessante Frage: *„Bedeutet das etwa, dass wir durch den Glauben (an Jesus) das Gesetz Gottes abschaffen?“* Antwort: *„Im Gegenteil! Wir bringen es neu zur Geltung.“* (Römerbrief, Kapitel 3, Vers 31)

Jünger Jesu erfüllen die zehn Gebote „positiv“: anstatt *„stehlen“* (7. Gebot) \Leftrightarrow *geben*; anstelle *„übler Nachrede“* (8. Gebot) \Leftrightarrow *positiv von den andern reden!* (Epheserbrief, Kapitel 4, Verse 28+29!)

Peter Kämpfer